

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 13

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 1: Codices 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 192 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters Reihe II,4,1). Wien 1987, 78.

78

Cod. 13

(3r–16r) *Synopsis sphaerae operativae seu demonstrativae* mit Wiederholung des am Titelblatt stehenden Textes.

(16v–17v) leer.

Das Werk ist anonym überliefert und konnte anderweitig nicht nachgewiesen werden.

Cod. 13

SAMMLUNG ARCHITEKTONISCHER ZEICHNUNGEN, deutsch

II 1 B 12. Prov. unbestimmt, möglicherweise Ambras oder Wappenturm. Pap. I, 50 Bl. 455 × 293. Deutschland, 17./18. Jh.

B: Bl. I und 50 Vorsatz- bzw. Nachsatzblatt. Mehrere eingefügte, im Format abweichende, in der Zählung berücksichtigte Blätter mit anderem Wasserzeichen: Bl. 15, 16, 25, 26, 38, 39; Bl. 44–49 zusammengehörig, Format 439 × 295. Bl. 30–33 und 42 und 43 verkehrt eingebunden.

S: Sorgfältige Kurrentschrift gemischt mit Antiquakursive (für Fremdwörter und Fachausdrücke) von einer Hand, mit Zusätzen von anderen Händen auf den beigefügten Blättern Bl. 26, 38, 39. Bl. 44–49 von einer Hand.

A: Zahlreiche sorgfältig gearbeitete Federzeichnungen in Form von architektonischen Skizzen: Bl. 1–4, 28–33, 37–43 Säulenordnungen mit zahlreichen Detailskizzen; Bl. 6–22 erläuternde Zeichnungen zum Thema Perspektive; Bl. 24–27 und 34–36 architektonische Grundrisse.

E: Schmuckloser weißer Papierband über Pappe des 18. Jh. Rücken (beschädigt) mit Pergament überzogen, oben in braun-schwarzer Tinte Titelaufschrift: *Architect. et Militaria*.

G: Vorbesitzer unbekannt, laut alter Handschriften-Titelkopie „wahrscheinlich von Amras herein“, auf Grund der Titelaufschrift möglicherweise auch Wappenturm. Damit wohl zum Grundbestand der UB gehörend.

L: Wilhelm II 71. – Hermann 127.

(Ir–v, Ir) leer.

1 (1v–4v, 28r–33v, 37r–43v) SÄULENORDNUNGEN mit zahlreichen Detailskizzen, wohl in Anlehnung an die Säulenlehre des italienischen Architekten Giacomo Barozzi da Vignola, worauf auch die Aufschrift auf Bl. 1v hindeuten könnte.

(1v) Aufschrift *Toscan de Vignole*, darunter toskanische Säule. (2r) leer.

(2v) dorische Säule.

(3r) ionische Säule. (3v) leer.

(4r) toskanische Säule. (4v) leer.

(28r) korinthische Säule. (28v) leer.

(29r) Skizzen für eine dorische Säulenbasis. (29v–30r) leer.

(30v–31r) Skizzen für eine toskanische Säule. (31v–32r) leer.

(32v) Skizzen für eine ionische Säule.

(33r) Skizzen für eine dorische Säule. (33v) leer.

(37r) Skizzen für eine Säulenbasis. (37v) leer.

(38–39) Beilage, siehe unten. (40r) leer.

(40v–41v) Skizzen für eine toskanische Säule. (42r) leer.

(42v–43r) Skizzen für eine dorische Säule. (43v) leer.

2 (5r–23v) ABHANDLUNG ÜBER DIE PERSPEKTIFFE in deutscher Sprache, mit zahlreichen Skizzen zur perspektivischen Darstellung. Der Aufbau folgt in etwa dem Werk des Giacomo Barozzi da Vignola, *Le due regole della prospettiva pratica*, gedruckt z. B. Rom 1611, ohne jedoch mit diesem übereinzustimmen.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 13

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 1: Codices 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 192 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters Reihe II,4,1). Wien 1987, 79.

Cod. 14

79

Tit.: Die Perspectiv.

(5r–11v) 1. Teil: Theorie. (5r–6v) Einleitung und Definitiones. (7r) leer. (7v) *Axiomata*. (7v–11v) *Theorematum*.

(11v–23v) 2. Teil: Praxis, bestehend aus insgesamt acht Aufgaben mit deren Durchführung und Lösungen. (13r, 14v, 20r, 23r) leer.

3 (24r–27v, 34r–36v) ARCHITEKTONISCHE GRUNDRISSSE.

(24r) Grundriß eines Palastes mit zwei Flügelbauten. (24v) leer. Bl. 25 auf Bl. 24 aufgeklebt.

(25r) Darstellung eines Geschosses, in lavierter Federzeichnung. (25v) leer.

(26r–v) Eingeschobenes Blatt, siehe unten.

(27r) auf gefaltetem Doppelblatt: Grundriß eines Palastes oder Schlosses. (27v) leer.

(34r) Grundriß eines einfachen Hauses. (34v) leer.

(35r) Grundriß eines Palastes mit ovalem Zentralraum. (35v) leer.

(36r) Grundriß eines kleinen Palastes mit zwei Flügelbauten. (36v) leer.

4 (44r–49r) SIBERT TRIBL, Juncher Feuerwerckher: Tabella, Waß Sich in der Stadt Piacenza und Alldafigen Castell würcklich an Metallen und Eyßenen Stücken, Pöller, kleinen Feyergewöhr, als Doppelhaggen, Musqueten, Flinden, Munition, Stuckh Kugeln, Bomben und andere Artillerie Materialien, dann Zeugs Requisiten befinden. Aufzählung in Form von zehn umfangreichen Tabellen.
Bl. 49r unterschrieben: *Piacenza, il 6. Martio 1737. Sibert Tribl, Juncher Feuerwerckher.*

5 Eingeschobene Blätter:

Bl. 15: kleines Blatt (258 × 168). (15r) ARCHITEKTONISCHE SKIZZE. (15v) leer.

Bl. 16: mehrfach gefaltetes, an einer Stelle durch zwei Nadeln zusammengehaltenes Blatt.

(16r–v) BLEISTIFTSKIZZE EINER BEFESTIGUNGSAVLAGE (?).

Bl. 26: auf Bl. 25 aufgeklebt. (26r–v) verschiedene SALBENREZEPTE gegen Erkrankungen der Pferde.

Bl. 38 und 39: zwei zusammengehörige Blätter (325 × 200). (38r–39r) *Ein Canon mit der eingesetzten Kammer von geschmidtem Eißen*. (39v) leer.

Cod. 14

IACOBUS DE VORAGINE

II 1 C 1. Stams. Perg. 250 Bl. 383 × 284. Stams, zwischen 1323 und 1341.

B: Lagen: I^{II(2)}+(IV–1)⁷⁽⁹⁾+29. IV²³⁹⁽²⁴¹⁾+(IV–4)²⁴⁷⁽²⁴⁵⁾+II²⁵¹⁽²⁴⁹⁾+(I–1)²⁵²⁽²⁵⁰⁾. Bl. 146 doppelt gezählt, Bl. 151 in der Zählung ohne Textverlust übersprungen; Bl. 242–245 der Zählung fehlen; Textverlust von vier Blättern; auf Bl. 241 der Zählung (= Bl. 243) folgt unmittelbar Bl. 246 der Zählung (= 244). Alte Blattzählung in römischen Ziffern (I–CCLI) in roter Tinte am oberen Blattrand, teilweise übereinstimmend auch in schwarzer Tinte in römischen Ziffern am unteren Blattrand. Kustoden am Lagenende in roten römischen Ziffern.

S: Schriftraum 280 × 190/220. 2 Spalten, von Tintenlinien gerahmt, zu 41 Zeilen auf Tintenlinierung. Textualis formata (Textura) des 14. Jh. von mehreren Händen. Schreiberwechsel: Bl. 122r a/b, 123r/v, 249r a/b, 251v a/b. Wohl nach einer Kaisheimer Vorlage zwischen 1323 (1334?) und 1341 in Stams geschrieben.

A: Rote Seitentitel, Überschriften, Schlusschriften, Auszeichnungsstriche und Paragraphenzeichen. Zahlreiche, zumeist 7–10zeilige, teilweise auch größere Initialen in Federzeichnung blau, rot oder grün (zumeist in zwei dieser Farben) mit ornamentalen Fleuronnéfüllungen und -ausläufern in der dritten Komplementärfarbe. Zahlreiche rote oder blaue dreizeilige Lombarden. Bl. 3r (mit Zählung I) reicher ausgeführte elfzeilige Initiale U mit Ausläufern an drei Seiten in roter ornamentaler Federzeichnung. Der rot-blaue Initialkörper ornamental rot gefüllt und blau gerahmt, in der Mitte der Füllung geometrisches stilisiertes Blütenblatt.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 13

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=7594



Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:

**Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 1:
Codices 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften
192 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters Reihe
II,4,1). Wien 1987.**

Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich /
The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

[Buch bestellen/Order Print Edition](#)